

STL Speedo Cup

Jugend-EM-Quali in Griffnähe

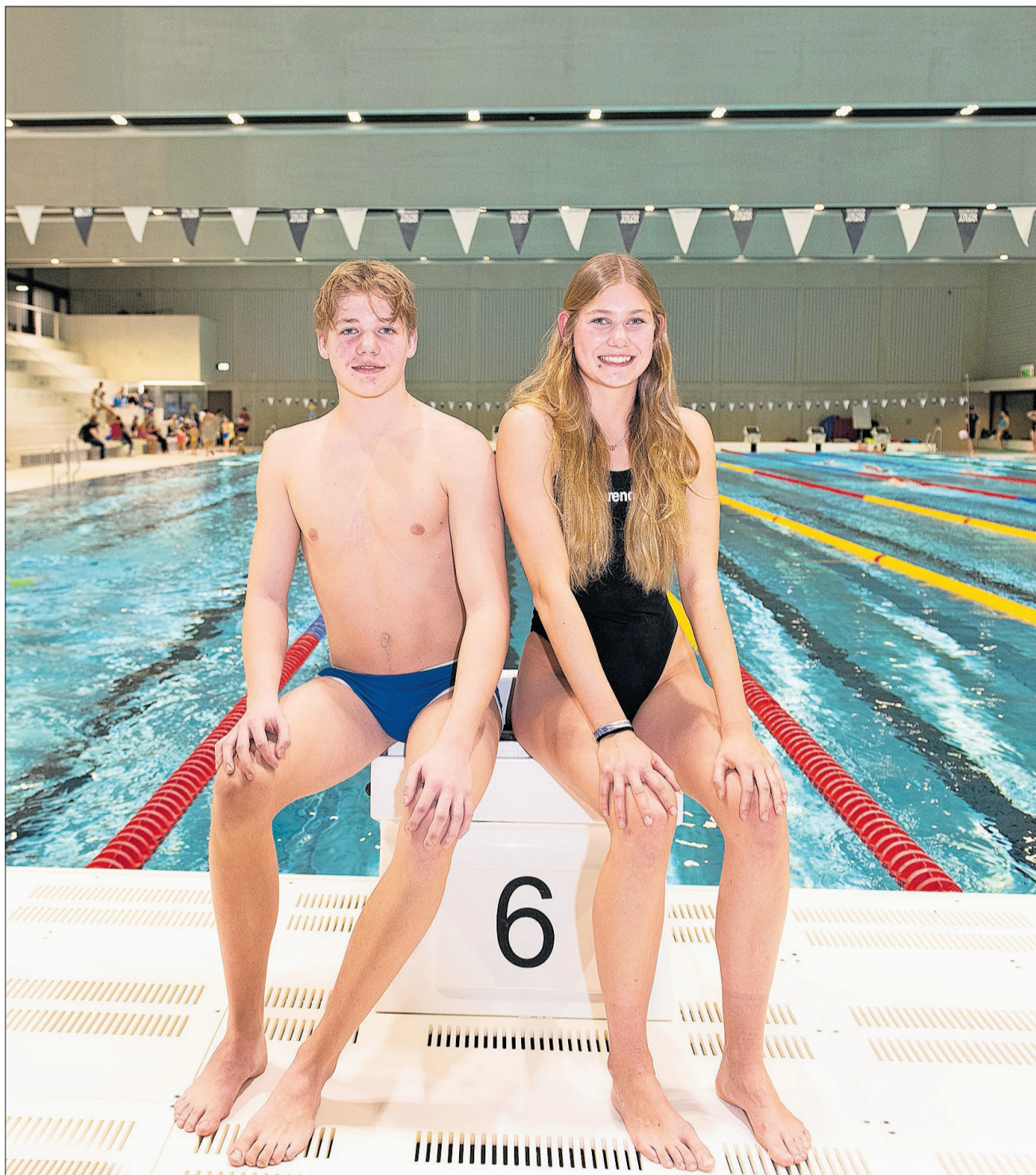
Im Campus Sursee fand am Wochenende der 2. internationale STL-Cup statt – mit dabei zwei der grössten Luzerner Nachwuchsschwimmhoffnungen: Péter Kopacsi und Linn Grob. Sie wollen sich im Frühjahr für internationale Wettkämpfe qualifizieren.

Der Aufwand, den die beiden, aber auch ihre Eltern leisten, ist immens. Dienstag und Donnerstag gibt es zwei Trainingseinheiten am Morgen, dazu kommen deren sechs am Abend. Da sie mit dem 50-Meter-Becken in Sursee ideale Trainingsbedingungen vorfinden, fahren sie beziehungsweise ihre Eltern jeden Abend fürs Training nach Sursee.

Nach den Schweizer Kurzbahn-Meisterschaften, die sowohl für Péter Kopacsi (16) als auch für Linn Grob (15) zufriedenstellend verlaufen sind, gilt der Fokus nun den Mitte März stattfindenden Schweizer Langbahn-Meisterschaften. «Da peile ich wie Péter die Limiten für internationale Nachwuchsmeisterschaften an», sagt Linn Grob.

Kopacsi und Grob gehören zu den besten Nachwuchsschwimmenden ihrer Jahrgänge. Er besucht die Sportklasse der Kanti Alpenquai, sie die Sportklasse in Kriens, wird aber bald auch an den Alpenquai wechseln. Während Péter seine Trainingseinheit an diesem Abend bereits absolviert hat, steht diejenige von Linn noch an. Linn hat bereits als kleines Mädchen die Schwimmschule besucht, Péter hat erst mit 11 Jahren richtig mit Schwimmen begonnen – vier Jahre später gehörte er bereits zu den Besten seines Jahrgangs.

Er wie auch Linn sind beide zielstrebig, im Training fokussiert – während er dabei auf sich konzentriert ist, findet Linn während der kurzen Pausen immer noch Zeit, um ihren Trainingskolleg:innen etwas zu erzählen. «Ja, sie spricht schon viel», bestätigt Péter lachend. Der Krienser hat noch etwas mehr den Hang zum Perfektionismus. «Es ist normal, dass man in diesem Alter möglichst schnell nach vorne kommen will, wenn man spürt, dass auch das nötige Talent vorhanden ist», sagt sein Trainer Grzegorz Szuba. Bei der Intensität der Einheiten muss Péter deshalb auch hin und wieder etwas gebremst werden. «Man sieht, dass er das Wasser füllt und viele Qualitäten mitbringt», so Szuba, der neben Sascha Silva als Head-Coach auch die Elite des Vereins seit etwas mehr als einem Jahr trainiert. Im Startbereich schätzt ihn sein Trainer gar bereits besser ein als Péter Kopacsi sich selbst. «Da hat er sicher schon ein gutes Niveau. Wo er sich noch verbessern muss, ist auf der zweiten Streckenhälfte.» Während Péter Kopacsi ein Crawl- und



Sie gehören zu den besten Schweizer Nachwuchsschwimmer:innen: der Krienser Péter Kopacsi und die Stadtluzernerin Linn Grob. Bild: mh

Delfin-Sprintspezialist ist, gilt Linn Grob als 200-Meter-Brustschwimmerin als Mittelstreckenschwimmerin. Auch von ihr

schwärmt der Trainer in den höchsten Tönen. «Sie hat genetisch sehr gute Voraussetzungen», sagt er. Konkret heisst das:

«Die maximale Sauerstoffaufnahme ist bei ihr sehr gut.» Wie Péter strebt sie in diesem Jahr die Qualifikation für die Ju-

nioren-Europameisterschaften an. Damit dies gelingt, braucht es noch einiges – bei Péter rund eine halbe Sekunde, bei Grob sind es rund vier. «Linn muss beim Start, bei der Unterwasserphase und der Wende noch einen Schritt machen», erklärt Trainer Grzegorz Szuba. «Da verliert sie im Vergleich mit der Konkurrenz bereits auf den ersten 15 Metern zu viel Zeit.» Konkret auch schon mal 1,2 Sekunden – bei der Wende ist es in einem ähnlichen Bereich. Bei einem Rennen über 200 Meter mit dem Start und drei Wendungen summiert sich dies schliesslich zu den rund 4 Sekunden, die ihr für die Qualifikation noch fehlen.

Der Zusammenhalt stimmt

Mit Kopacsi, Grob, Gian Germann und Maayana Wagner haben gleich einige Luzerner Athleten:innen im November an den Schweizer Kurzbahn-Meisterschaften die B-Finals erreicht. Mit Manuel Leuthard hat gar einer die ersten beiden Goldmedaillen der Vereinsgeschichte gewonnen. Der Basler trainiert halbjährlich in Luzern und Los Angeles. Für den Nachwuchs ist der erfahrene Schwimmer Gold wert. «Es ist enorm motivierend, mit ihm zu trainieren, von ihm kann man sehr viel lernen», freut sich Péter Kopacsi. «Er hat uns auch schon im Krafttraining oder bei der Ernährung Tipps gegeben», ergänzt Linn Grob.

Solid, aber nicht glänzt

Am STL-Speedo-Cup vom Wochenende war Leuthard allerdings nicht vor Ort, da er aktuell in Los Angeles trainiert. Konkurrenz hatte Péter Kopacsi und auch Linn Grob genügend. Knapp 400 Athlet:innen nahmen am Wettkampf teil, in Anbetracht dessen, dass am selben Wochenende noch Wettkämpfe in Genf und Winterthur stattfanden, darf der Club mit dieser Zahl zufrieden sein. Linn Grob fand über ihre Paradedisziplin, denn 200 Metern Brust nicht richtig ins Rennen, erreichte aber dennoch den 2. Rang, ebenfalls über die 200 Meter Lagen. Péter Kopacsi ist nach seiner Krankheit über die Festtage noch nicht in der gewünschten Form, schwamm über die 50 und 100 Meter Delfin und Crawl jedoch viermal aufs Podest.

Die nationalen Schweizer Meisterschaften finden dann Mitte März in Genf statt, die Junioren-Europameisterschaften im Sommer in Kroatien, Montenegro und der Türkei. **Marcel Habegger**

Kurzmeldungen

Covid-19: Kantonaler Testpoint schliesst Ende Februar

(PD) Der vom Kanton Luzern betriebene Covid-Testpoint in Luzern (Messe Allmend) stellt am 28. Februar seinen Betrieb ein. Der Grund ist die stark gesunkene Nachfrage. Schnelltests und PCR-Tests können weiterhin kostenpflichtig bei privaten Anbietern durchgeführt werden – ebenso am Kantons- und Testpoint in der Messe Luzern ist bis am 28. Februar jeweils täglich von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Eine Voranmeldung ist nicht obligatorisch, wird aber empfohlen, um Wartezeiten zu vermeiden.

Gute Noten für Swiss City Marathon

(PD) Nach dem Swiss City Marathon – Lucerne 2022 wurden die Läufer:innen online zur Zufriedenheit mit der Veranstaltung befragt. Von 8465 versandten Fragebögen wurden 3421 Antworten retourniert. Das neue Startsystem haben 72,4 Prozent der Läufer:innen als gleich oder besser als vor Corona beurteilt. Auch der neue Marathon-Streckenabschnitt zwischen Horw und Hergiswil wurde überwiegend positiv bewertet. Die 15. Ausgabe des Luzerner Marathons wurde im Durchschnitt mit der Note 5,62 auf der Schulskala zwischen 1 und 6 bewertet.

Straflose Selbstanzeigen pendeln sich ein

Im Jahr 2022 wurden deutlich weniger Selbstanzeigen eingereicht als während der Einführungsphase des automatischen Informationsaustauschs in Steuersachen (AIA).

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr aus Selbstanzeigen 4,7 Millionen Franken für den Kanton und die Gemeinden und 1,0 Millionen Franken für den Bund eingenommen. Die offenen Verfahren bei den straflosen Selbstanzeigen sind etwa gleich wie im Jahr 2021. Die Dienststelle Steuern des Kantons Luzern hat im vergangenen Jahr 424 (Vorjahr 698) Selbstanzeigen von Steuerpflichtigen fakturiert und erledigt. Die daraus resultierenden Erträge für Bund, Kanton und Gemeinden sind 2022 im Vergleich zum Vorjahr gesunken und liegen unter dem Schnitt der Jahre 2011 bis 2022. Mit dem Rückgang

der offenen Fälle per 1.1. konnten im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr auch weniger Verfahren fakturiert werden. Der durchschnittliche Ertrag pro Verfahren ist im Jahr 2022 zwar leicht gestiegen, liegt aber deutlich unter dem langjährigen Schnitt.

Bei den ordentlichen Nachsteuer- und Steuerstrafverfahren liegen die Fallzahlen im Bereich der Jahre 2019 bis 2021 aber deutlich über den Werten vor 2019. Die Zunahme ist im Vergleich zu den Jahren 2019 bis 2021 aber nicht mehr primär auf AIA-Meldungen zurückzuführen. Bei den ordentlichen Nachsteuer- und Steuerstrafverfahren betragen die Einnahmen 2,5 Millionen Franken für den Kanton und die Gemeinden bzw. 0,7 Millionen Franken für den Bund.

Nachdem die Selbstanzeigen in den Jahren 2017 und 2018 stark zugenommen hatten und der AIA seine Wirkung mithin voll entfalten konnte, hält nun seit 2020 diesbezüglich wieder der steuerliche «Courant normal» Einzug. Während die Anzahl der Selbstanzeigen weiter rückläufig ist beziehungsweise seit nun rund drei Jahren stagniert, nehmen die ordentlichen Nachsteuer- und Steuerstrafverfahren in der Tendenz leicht zu. **PD**

Keine Einigung zwischen Fans und Alpstaeg

Am Mittwoch haben Vertreter der FCL-Fans Bernhard und Giulia Alpstaeg zu einem Gespräch getroffen. Das Gespräch ist konstruktiv, aber ohne Ergebnis verlaufen.

In einem ersten Gesprächsteil zeigte Bernhard Alpstaeg auf, wie sich der Konflikt aus seiner Sicht entwickelt hatte, berichteten die Fanvertreter in einer Medienmitteilung. Seine Perspektive sei für die Fanvertreter aufschlussreich, allerdings konnten für sie nicht sämtliche Fragen überzeugend beantwortet werden. Offen blieben insbesondere die Hintergründe des Verkaufs der Stierli-Aktien für 500 000 Franken, und auch die ursprünglichen Vorwürfe gegenüber FCL-Sportchef Remo Meyer seien inhaltlich weiterhin wenig greifbar.

In einem zweiten Teil diskutierten die Teilnehmer:innen mögliche Lösungswege,

damit der Konflikt um den FCL möglichst rasch und nachhaltig beigelegt werden kann. In diesem Kontext unterbreiteten die Fanvertreter Bernhard Alpstaeg das Angebot, die Stierli-Aktien, deren Eigentümer strittig ist, für 500 000 Franken zu übernehmen. Diese würden in der Folge breit gestreut im FCL-Publikum platziert. Dabei erinnerten sie Bernhard Alpstaeg an seine öffentlich gemachte Aussage, er wolle mit dem FCL zwar kein Geld verdienen, jedoch auch keines verlieren. Vor dem Hintergrund, dass er 2015 für die Stierli-Aktien 500 000 Franken bezahlt hat, hätte die Annahme dieses Angebots eine Lösung im Sinne des FCL ermöglicht, ohne jedoch Bernhard Alpstaeg finanzielle Verluste zu bescheren. Abhängig von bestimmten inhaltlichen Überschneidungen hätten sich die Fanvertreter bei einer Annahme des Angebots zudem vorstellen können, eine Zuwahl von Giulia Alpstaeg in den Verwaltungsrat der FCL Holding AG zu unterstützen. Die Familie Alpstaeg hat das Angebot der Fans allerdings abgelehnt.

Die Teilnehmer:innen der Gesprächsrunde haben vereinbart, weiterhin in Kontakt zu bleiben, um weiterhin nach Wegen zu suchen, mit denen die für den FCL existenzgefährdende Situation möglichst bald beendet werden kann. **PD**